

2013

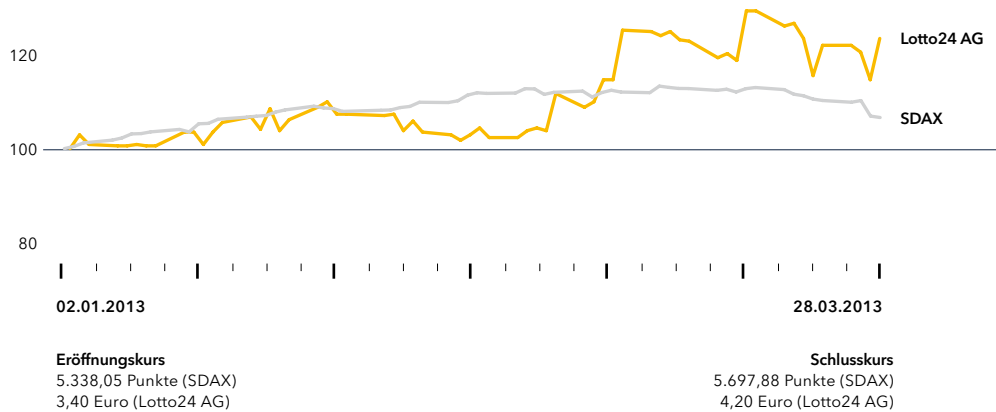
Q.1

QUARTALSFINANZBERICHT DER LOTTO24 AG
01.01.-31.03.2013

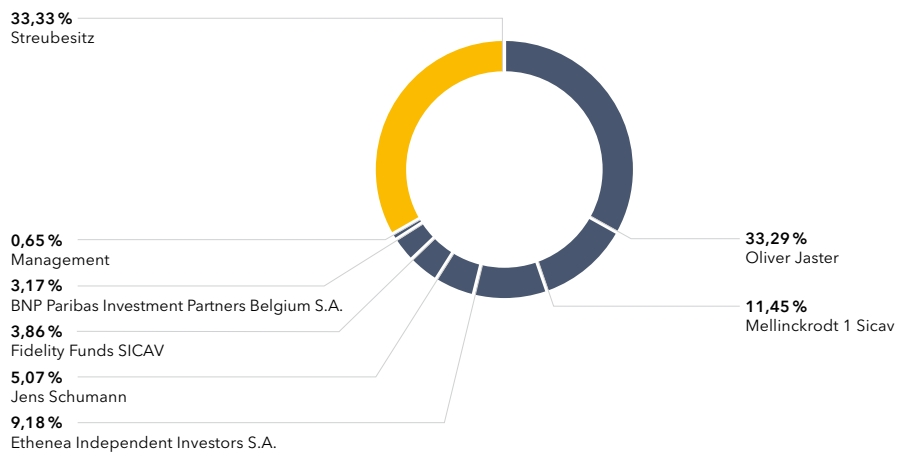


Lotto24 bietet als erster Anbieter Kunden aus allen deutschen Bundesländern die Möglichkeit, online Lotto zu spielen, auch mobil per Smartphone. Nachdem wir am 13. März 2013 die noch fehlende Werbeerlaubnis erhielten, können wir nun aus einer sehr guten Position heraus unseren Marktanteil ausbauen.

Performance der Lotto24-Aktie (indexiert)



Aktionärsstruktur (Stand 31.03.2013)



Kennzahlen der Lotto24 AG

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Umsatzerlöse	195	2
EBIT	-1.380	-551
Periodenergebnis	-883	-427
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-1.391	-386
Eigenkapital (31.03.2013 bzw. 31.12.2012)	29.829	30.751
Mitarbeiter (31.03.) Anzahl	23	6

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Aktionärservice

WKN	LTTO24
ISIN	DE000LTTO243
Börsenkürzel	LO24
Handelsplatz	Frankfurt
Marktsegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler
Reuters	LO24G.DE
Bloomberg	LO24:GR

Kennzahlen zur Aktie (Zeitraum: 01.01.-31.03.2013)

Tag der Erstnotiz		03.07.2012
Jahresanfangskurs	02.01.2013	3,40 Euro
Marktkapitalisierung	02.01.2013	47,5 Mio. Euro
Periodenschlusskurs	31.03.2013	4,20 Euro
Marktkapitalisierung	31.03.2013	58,7 Mio. Euro
Höchstkurs	15.03.2013	4,40 Euro
Tiefstkurs	02.01.2013	3,40 Euro
Anzahl der Aktien	31.03.2013	13.974 Tsd. Stück
Anzahl eigener Aktien	31.03.2013	0 Stück
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Xetra)	02.01.-31.03.2013	21.829 Stück
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	01.01.-31.03.2013	-0,06 Euro

01. VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

jetzt geht's los: Nachdem Lotto24 2012 als einer der ersten privaten Anbieter wieder die Online-Lotterievermittlung in Deutschland gestartet hat und eine der ersten Vertriebsberechtigungen erhielt, erfüllen wir heute die damit verknüpften Auflagen und haben sämtliche Landeslotteriegesellschaften technisch an unsere Systeme angebunden. Damit bieten wir als erster Anbieter Kunden aus allen deutschen Bundesländern die Möglichkeit, über www.lotto24.de online Lotto zu spielen, seit dem 5. März 2013 auch mobil per Smartphone. Nachdem wir am 13. März 2013 die noch fehlende Werbeerlaubnis erhielten, können wir nun aus einer sehr guten Position heraus unseren Marktanteil ausbauen.

Bereits am 15. März 2013 haben wir mit der aktiven Vermarktung unseres Angebots begonnen: Erste Schritte waren dabei Online-Werbung sowie der Start eines Affiliate-Programms. Die Ausweitung der Online-Werbeaktivitäten auf weitere Partner sowie auf Suchmaschinenmarketing ist geplant. Alle Maßnahmen werden zur Steigerung der Besucherzahlen auf unserer Website und zur Generierung von Neukunden führen. Grundsätzlich legen wir bei allen Werbemaßnahmen großen Wert auf sinnvolle Kosten-Nutzen-Relationen, die wir kontinuierlich überprüfen.

Mit der Entwicklung der Lotto24 AG im ersten Quartal 2013 sind wir - insbesondere aufgrund der Klärung der regulatorischen Voraussetzungen - zufrieden, auch wenn sie wirtschaftlich betrachtet noch stark vom Geschäftsaufbau geprägt war: Mit 44 Tsd. registrierten Kunden steigerten wir das Transaktionsvolumen im Vorjahresvergleich von 25 Tsd. auf 2.040 Tsd. Euro, der Umsatz legte von 2 Tsd. auf 195 Tsd. Euro zu und die Rohmarge stieg von 6,7 auf 9,6 %. Aufgrund in der Aufbauphase noch vergleichsweise geringer Mittelzuflüsse bei steigenden Ausgaben für Personal, Marketing sowie die Weiterentwicklung unserer IT-Plattform sank das EBIT nach -551 Tsd. Euro im Vorjahr auf -1.380 Tsd. Euro.

Unsere Ziele für das zweite Quartal sind die Steigerung der registrierten Kunden sowie die Validierung der wesentlichen Business-Kennzahlen. Mit der Ausweitung der Vermarktung wollen wir sowohl unsere Markenbekanntheit als auch unseren Marktanteil steigern.

Wir gehen davon aus, dass die Lotterieuumsätze aufgrund der Liberalisierung des Marktes sowie der geplanten Preiserhöhung beim Produkt Lotto 6aus49 insgesamt steigen werden. Wir erwarten, dass der Online-Anteil dabei überproportional wächst, wovon auch Lotto24 profitieren wird.

Nachdem wir die regulatorischen Voraussetzungen erfüllt haben, freuen wir uns jetzt auf den weiteren Geschäftsaufbau. Wir werden weiterhin unser Bestes geben, um der führende deutsche Vermittler von Lotterierprodukten im Internet zu werden.

Hamburg, 8. Mai 2013



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

02. LAGEBERICHT

GESCHÄFT- UND RAHMENBEDINGUNGEN

ERFOLGVERSPRECHENDES GESCHÄFTSMODELL

Lotto24 ist attraktiv in der Wertschöpfungskette des Lotteriegeschäfts positioniert: Wir vermitteln Lotterierprodukte über das Internet, wofür wir von den Landeslotteriegesellschaften Vermittlungsprovisionen erhalten. So können wir Erträge erwirtschaften, ohne selbst das Veranstalterisiko zu tragen.

Wir bieten unseren Kunden derzeit die Teilnahme an den staatlich lizenzierten Lotterierprodukten Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot und Glücksspirale an, wobei wir jeweils im Auftrag der Spielteilnehmer tätig werden und in deren Namen Spielverträge mit dem jeweiligen Spielveranstalter abschließen. Unsere Produkte sind im Markt bereits bekannt und werden von unseren Kunden aufgrund ihrer Attraktivität und unserer Services – einfache Spielabwicklung und kostenlose Zusatzdienstleistungen – gut angenommen.

Unser Ziel ist es, der führende Vermittler von Online-Lotterierprodukten in Deutschland zu werden – dabei profitieren wir als vollständiger Spin-off der Tipp24 SE von deren zwölfjähriger Vermarktungs-, Technologie- und Managementenerfahrung, die wir als wesentlichen Erfolgsfaktor im Wettbewerb betrachten.

Nachdem das Niedersächsische Wirtschaftsministerium am 24. September 2012 der Lotto24 AG als einem der ersten privaten deutschen Unternehmen die Erlaubnis zur gewerblichen Vermittlung von staatlichen Lotterien im Internet erteilt hatte, war die grundsätzliche Voraussetzung für eine bundesweite Tätigkeit geschaffen.

AUSSICHTSREICHE WACHSTUMSSTRATEGIE

Wir wollen in Deutschland insbesondere durch den Einsatz zielgerichteter Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung wachsen. Auch das Lotto24-Produktportfolio soll erweitert werden: Neben den bereits jetzt angebotenen Lotterien planen wir – abhängig von den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen – auch Keno, Rubbellose, Spielgemeinschaften, die Klassenlotterien NKL und SKL sowie gegebenenfalls weitere staatlich lizenzierte Glücksspiele anzubieten.

Insgesamt werden wir uns auf den deutschen Lotteriemarkt konzentrieren.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Leitung und Kontrolle

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende) und Magnus von Zitzewitz leiten die Lotto24 AG. Frau von Strombeck verantwortet Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (Business-to-Customer) und ASP (Application Service Provider), Investor Relations, Human Resources, Organisation sowie die IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und den IT-Betrieb. Herr von Zitzewitz verantwortet die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance und Risikomanagement sowie Kommunikation.

Steuerung anhand eines klaren Kennzahlensystems

Wir steuern Lotto24 anhand eines klar definierten Kennzahlensystems, dessen wesentliches Ziel die Steigerung des Wertes unseres Kundenstamms ist. Dieser ergibt sich aus den kumulierten Beiträgen der aktiven Kunden zum Transaktionsvolumen und damit zu Umsatz und Ergebnis sowie aus der geschätzten Entwicklung der Intensität und Dauer der Kundenbeziehung.

Die wesentlichen Kennzahlen, die wir zur Unternehmenssteuerung nutzen und deren jeweilige Werte wir steigern wollen, sind:

- die **Anzahl der registrierten Kunden** (Kunden, die den Aufnahmeprozess auf der Lotto24-Website erfolgreich durchlaufen haben),
- die **Aktivitätsrate** (Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der aktiven Kunden - Kunden mit mindestens einer Transaktion im Monat - zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr),
- das **Transaktionsvolumen** (die von den Kunden getätigten Spieleinsätze, die von der Vielfältigkeit und Attraktivität des von Lotto24 angebotenen Produktportfolios sowie von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden) sowie das Transaktionsvolumen pro aktivem Kunden und
- die **Rohmarge** (Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen).

Wir überwachen darüber hinaus die Effizienz der Marketingmaßnahmen mit der Kennzahl **Akquisitionskosten je Neukunde** (Cost per Lead, CPL).

Kennzahlen	Q. I 2013	Q. I 2012
Anzahl registrierter Kunden zum 31. März (in Tsd.)	44	2
Anzahl registrierter Neukunden Q. I (in Tsd.)	15	2
Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Aktivitätsrate (%) ¹⁾	-	-
Transaktionsvolumen je aktivem Kunden (in Euro) ¹⁾	-	-
Marketingkosten je registriertem Neukunden (in Euro) ¹⁾	-	-
Rohmarge (%)	9,6	6,7
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs zu Transaktionsvolumen (%)	2,2	20,1
Anzahl Mitarbeiter (Stichtag) ²⁾	23	6

¹⁾ werden nur jährlich berichtet

²⁾ Nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung.

Registrierte Kunden: Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfachregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden: arithmetisches Mittel aus Anfangs- und Endbestand der registrierten Kunden der betrachteten Periode.

Aktive Kunden: Kunden, die in einem Monat mindestens eine Transaktion durchgeführt haben.

Durchschnittliche Aktivitätsrate: Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr.

Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden in einem Jahr: arithmetisches Mittel der jeweiligen Anzahl aktiver Kunden in jedem Monat des Jahres.

Durchschnittliches Transaktionsvolumen pro aktivem Kunden: Quotient aus gesamtem Transaktionsvolumen der Lotto24 AG (inkl. der Business Services) und durchschnittlicher Anzahl aktiver Kunden.

MITARBEITER

Zum 31. März 2013 hatte Lotto24 23 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, ohne Mitglieder des Vorstands), die ausschließlich in Deutschland beschäftigt waren.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum fanden bei Lotto24 keine F&E-Aktivitäten statt.

Zur Weiterentwicklung der von der Tipp24 Operating Services Ltd. entwickelten und betriebenen Software haben wir einen Rahmenvertrag mit einem IT-Dienstleister abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

[GlüÄndStV bundesweit in Kraft](#)

Am 1. Juli 2012 ist in 14 Bundesländern der Glücksspiel-Änderungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) in Kraft getreten, der an vielen restriktiven Regelungen des Glücksspiel-Staatsvertrags 2008 (GlüStV) festhält und nur in Teilen Lockerungen vorsieht. Nordrhein-Westfalen ist dem GlüÄndStV infolge der dortigen Neuwahlen erst am 1. Dezember 2012 beigetreten. In Schleswig-Holstein galt 2012 noch das Anfang des Jahres in Kraft getretene liberale Landesglücksspielgesetz. Am 24. Januar 2013 entschied auch das schleswig-holsteinische Parlament, dem GlüÄndStV beizutreten und verabschiedete ein entsprechendes Ausführungsgesetz, das im Februar in Kraft trat. Gleichzeitig gilt das alte Glücksspielgesetz für die 48 schleswig-holsteinischen Konzessionsinhaber weiter.

Ebenfalls am 24. Januar 2013 hat der Bundesgerichtshof entschieden, wesentliche Fragen zur Zulässigkeit des Internetverbots des GlüÄndStV bzw. zur Kohärenz unterschiedlicher Gesetzgebungen in Deutschland dem Europäischen Gerichtshof vorzulegen.

Unser Geschäftsmodell basiert maßgeblich auf der im GlüÄndStV enthaltenen Neuregelung, nach der gesonderte Erlaubnisse der Bundesländer für die Online-Vermittlung sowie die Internet- und TV-Werbung für diese Angebote erteilt werden können. Ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der jeweiligen Erlaubnis ist allerdings ausgeschlossen. Für den Internetvertrieb sind insgesamt 33 Erlaubnisse erforderlich: eine allgemeine Vermittlungs- und eine Internetvermittlungserlaubnis je Bundesland, erteilt als gebündelte Erlaubnis durch das Land Niedersachsen, sowie eine bundesweite Erlaubnis für Internet- und TV-Werbung, die das Bundesland Nordrhein-Westfalen mit Wirkung für alle Bundesländer erteilt.

[Bundesweite Vermittlungserlaubnis enthält beschränkende und unbestimmte Auflagen](#)

Auf Basis der am 24. September 2012 durch das Land Niedersachsen erteilten gebündelten Erlaubnis ist Lotto24 berechtigt, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Der Bescheid des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums enthält jedoch viele beschränkende und teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen: Sowohl die unverhältnismäßig strengen Jugendschutzmaßnahmen als auch die Pflicht zur regionalisierten Vermittlung der Spielaufträge an die jeweiligen Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierungspflicht) wirken sich beschränkend auf den Aufbau des Geschäfts aus. Infolgedessen haben wir am 24. Oktober 2012 beim Verwaltungsgericht Hamburg Klage gegen den Erlaubnisbescheid eingereicht.

Laut der erteilten Erlaubnis sind zur Sicherstellung des Jugendschutzes Maßnahmen zur Identifizierung und Authentifizierung gemäß den Richtlinien der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) umzusetzen. Obwohl der Gesetzgeber diese Pflicht aus dem GlüÄndStV explizit gestrichen hatte, führten die für das Glücksspiel verantwortlichen Referenten der Länder sie in den Erläuterungen zum GlüÄndStV wieder ein. Beispiele für KJM-konforme Identifikationsverfahren sind das Post-Ident-Verfahren oder die Zustellung der Zugangsdaten durch Einschreiben (Rückschein/Eigenhändig). Die Umsetzung der Altersverifikation ist an zahlreiche Bedingungen und Vorschriften geknüpft, deren Umsetzung sich kostenintensiv auf die Neukundengewinnung niederschlägt. Wegen der zu erwartenden hohen Abbruchraten bei der Kundenregistrierung und der erheblichen Kosten der gängigen KJM-Verfahren haben wir ein eigenes innovatives Altersverifikationsverfahren entwickelt, das auf der Übermittlung eines Freischaltcodes auf das verifizierte Bankkonto des verifizierten Kunden basiert und im Oktober 2012 von der FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia e. V.) als KJM-konform zertifiziert wurde. Das Verfahren wird von unseren Kunden gut akzeptiert. Da jedoch nicht alle neuregistrierten Kunden den Prozess vollständig abschließen, arbeiten wir verstärkt an der weiteren Optimierung von Anmeldung und Validierung, um einerseits die damit verbundenen Kosten sowie andererseits die Abbruchquote zu verringern.

Mit der in den Erlaubnissen verankerten Regionalisierungspflicht versuchen die Bundesländer, den bisher vom Bundeskartellamt geschützten und vom Bundesgerichtshof (BGH) bestätigten Wettbewerb um Spielvermittler erneut zu unterbinden. Diese Pflicht zwingt Vermittler zur regionalen Abgabe von Spielscheinen an die jeweilige Landeslotteriegesellschaft. Ob hierfür der Wohnsitz oder der Aufenthalt des Spielers relevant ist, hat der Gesetzgeber nicht näher definiert. In der Praxis wird der Wohnsitz als Grundlage der regionalen Vermittlung herangezogen. Wir halten die Regionalisierungspflicht vor dem Hintergrund der kartellrechtlichen Entscheidungen des BGH zum deutschen Lotteriemarkt für rechtswidrig. Sie beschränkt uns wesentlich in den Vertragsverhandlungen mit den Lotteriegesellschaften, da sie eine alternative Abgabemöglichkeit ausschließt. Im Rahmen der Verhandlungen haben die meisten Landeslotteriegesellschaften die Regionalisierungspflicht ausgenutzt, um Konditionen einseitig zu diktieren. Infolgedessen waren wir gezwungen, nachteilige Vertragsregelungen und insbesondere niedrige Provisionsätze zu vereinbaren.

Aus unserer Sicht verstoßen die Lotteriegesellschaften damit gegenüber unabhängigen Lotterievermittlern gegen das Diskriminierungsverbot der §§ 19 und 20 GWB. Aus diesem Grund haben wir einen Kartellrechtsexperten beauftragt, den Tatbestand gutachterlich zu prüfen. In ihrem letzten Hauptgutachten hat die Monopolkommission der Bundesregierung vor einer solchen Diskriminierung gewarnt und hinterfragt, ob im Rahmen des GlüÄndStV überhaupt hinreichende Voraussetzungen für das Geschäftsmodell unabhängiger Lotterievermittler bestehen. Um Rechtsverstöße sowie Kartell- und Gerichtsverfahren zu vermeiden, empfahlen die Regierungsberater den staatlichen Lotteriegesellschaften ausdrücklich, durch faire Vereinbarungen einer Diskriminierung gewerblicher Spielvermittler vorzubeugen.

Eine weitere mittelbare Folge der Regionalisierungspflicht waren Verzögerungen bei der technischen Anbindung der verschiedenen Schnittstellen der Landeslotteriegesellschaften.

Wir gehen insbesondere gegen die Regionalisierungspflicht gerichtlich vor und haben in diesem Zusammenhang unter anderem mehrere Gutachten renommierter Rechtsexperten eingeholt, die bestätigen, dass diese Auflage gegen Europa- und Verfassungsrecht verstößt.

[Werberichtlinie beschlossen, Werbeerlaubnis erhalten](#)

Am 1. Februar 2013 wurde der finale Entwurf der Werberichtlinie nach Veröffentlichung in den Gesetzesblättern der Länder in Kraft gesetzt. Sie regelt die Werbe- und Kundengewinnungsmaßnahmen allgemein, insbesondere aber in den Medien Internet und TV. Damit sind die verbindlichen Anforderungen zu der im GlüÄndStV vorgesehenen Erteilung von Erlaubnissen für die Bewerbung von Glücksspielen im Internet und TV wirksam. Weitgehend ausgenommen von den restriktiven Regelungen sind nach wie vor die Offline-Medien wie Radio- und Print-Werbung.

Als eines der ersten privaten deutschen Unternehmen hat die Lotto24 AG am 13. März 2013 eine zunächst für zwei Jahre gültige Erlaubnis für Internet- und TV-Werbung für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien erhalten. Damit können wir seitdem bundesweit in diesen Medien werben. Sowohl die Erlaubnis als auch die am 1. Februar 2013 in Kraft getretene Werberichtlinie zum GlüÄndStV enthalten Beschränkungen, u. a. für Rabatte und Social Media-Werbung. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Restriktionen unsere Geschäftstätigkeit nicht signifikant beschränken und in gleicher Weise für direkte Wettbewerber gelten.

[Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren](#)

Am 24. Oktober 2012 erhoben wir beim Verwaltungsgericht Hamburg Klage gegen das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, bzw. gegen die beschränkenden Erlaubnisnebenbestimmungen der Vertriebs-erlaubnis und auf Erteilung einer unbeschränkten Erlaubnis. Weiterhin haben wir am 12. April 2013 beim Verwaltungsgericht Hamburg auch eine Klage gegen das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Düsseldorf, gegen die beschränkenden Erlaubnisnebenbestimmungen der Werbeerlaubnis und auf Erteilung einer unbeschränkten Erlaubnis eingereicht. Bisher haben sich in beiden Verfahren keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Rechtliche Unsicherheiten bestehen fort

Erhebliche rechtliche Unsicherheiten bleiben nach unserer Auffassung auch mit dem GlüÄndStV bestehen: Zunächst ist die Vereinbarkeit seiner Regelungen mit deutschem Verfassungs- sowie europäischem Recht fraglich. Insbesondere gilt dies für die Frage, ob die Kohärenzanforderungen des EuGH (Entscheidungen 2010) erfüllt werden. Wir sind der Auffassung, dass u. a. eine erhebliche Änderung der Spielverordnung des Bundes (gewerbliches Automatenpiel) Voraussetzung für eine kohärente Regulierung wäre. Ob der Bund die erforderlichen Gesetzesänderungen umsetzen wird, ist ebenso unklar wie die Frage, ob die erfolgte Änderung des seit 1922 geltenden Rennwett- und Lotteriegesetzes (RWLG) durch den Bundesgesetzgeber hinreichend ist. Insbesondere die Erteilung von 23 Erlaubnissen für Online-Casinoveranstalter nach dem Glücksspielgesetz Schleswig-Holsteins und deren weitere Gültigkeit stellt die Erfüllung der Kohärenzanforderungen des EuGH in Frage. Insgesamt ist vor dem Hintergrund dieser erheblichen rechtlichen Bedenken ungewiss, ob der GlüÄndStV, bzw. einzelne Verbote und Restriktionen, überhaupt rechtlich anwendbar sind.

WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Entwicklung des Online-Lotteriemarktes

Insbesondere regulatorische Unsicherheiten und damit verbundene Restriktionen von Online-Vermittlung und Werbung bremsen das Wachstum des deutschen Lotteriemarktes seit 2008 insgesamt. Wir gehen davon aus, dass der Lotteriegesamtumsatz in Deutschland infolge der mit Inkrafttreten des GlüÄndStV vollzogenen Deregulierung wachsen – und sein Online-Anteil sogar überproportional zulegen wird.

Produktportfolios der Lotteriegesellschaften

Unsere Umsatzentwicklung kann durch Weiterentwicklung oder Änderung des Produktportfolios der deutschen Lotteriegesellschaften und der an diese Produkte gekoppelten Regeln für die Vermittlung im Internet positiv oder negativ beeinflusst werden. Zurzeit gehen wir von einer zukünftigen Erweiterung des Produktportfolios aus.

Preis- und Produktänderungen

Der Deutsche Lotto- und Totoblock wird zum Mai 2013 wesentliche Preis- und Produktänderungen vornehmen. Ab Mai wird ein Spielfeld in der Lotterie 6aus49 einen Euro statt bisher 75 Cent kosten. Gleichzeitig wird eine neunte Gewinnklasse eingeführt werden, in der es für zwei Richtige plus Superzahl einen garantierten Gewinn von fünf Euro gibt. Die bisherige Zusatzzahl wird zudem abgeschafft und durch die Superzahl ersetzt werden. Wir erwarten, dass sich die Änderungen positiv auf unser Geschäft auswirken werden.

Werbung und Wettbewerb

Umfang und Erfolg unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere der Neukundenakquisition – werden einerseits den Umsatz aus der Vermittlung von Spielprodukten wesentlich bestimmen. Andererseits determinieren die damit eng zusammenhängenden Kosten der Neukundenakquisition (CPL) unsere Profitabilität erheblich. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen wird die Anzahl der im Online-Lottobereich offensiv werbenden Konkurrenten dabei unsere Kennzahlen beeinflussen.

Wettbewerber im Lotteriemarkt sind im Wesentlichen die staatlichen Lotteriegesellschaften und private Vermittler. Anfang 2012 hat die Lotteriegesellschaft des Landes Schleswig-Holstein erstmalig seit dem Internetverbot des GlüStV die Teilnahme über das Internet wieder eröffnet. Lotto24 war im Februar 2012 der erste private Anbieter, der die Internetvermittlung aufgenommen hat. Danach hatten weitere elf private Vermittler dem Land ihre Tätigkeit angezeigt: Neben bekannten Anbietern wie z. B. Faber waren darunter auch viele neue Wettbewerber.

Mit dem Inkrafttreten des GlüÄndStV im Juli 2012 haben die meisten staatlichen Lotteriegesellschaften ihre Internetangebote wieder eröffnet und überwiegend erheblich beworben. Damit haben die Behörden den staatlichen Gesellschaften einen offensichtlich europarechtswidrigen Markt vor-

sprung gewährt. Im Oktober haben die staatlichen Gesellschaften zusätzlich zu den eigenen Angeboten unter www.lotto.de eine gemeinsame Vermarktungsplattform gestartet. Aus unserer Sicht ist dieses Angebot kartellrechtswidrig, da es die Marktmacht der Veranstalter erheblich verstärkt und auf das Internet ausweitet.

Neben den staatlichen Gesellschaften haben einige der bereits in Schleswig-Holstein aktiv gewordenen Vermittler ihre Tätigkeit auf andere Länder ausgeweitet. Soweit ersichtlich, hat bislang jedoch nur ein Anbieter eine mit Lotto24 vergleichbare Anzahl technischer Anbindungen an Lotteriegesellschaften erreicht. Nur wenige Anbieter sind werblich aktiv.

Nicht zuletzt sind auch Zweitlotterieanbieter, die ihre Produkte teilweise offensiv im Internet bewerben, ohne über eine deutsche Vermittlungs- oder Werbeerlaubnis zu verfügen, im Markt tätig.

Hohe Jackpots

Insbesondere dann, wenn Spielinteressenten außergewöhnlich hohe Gewinnerwartungen haben – also vor allem in Zeiten hoher Jackpots – erwarten wir, dass die Anzahl der registrierten Kunden besonders stark zulegt. Jackpots werden aus Spieleinsätzen gebildet, für die keiner der teilnehmenden Spieler die Gewinnbedingungen erfüllt und die bei Erfüllung der Gewinnbedingungen in der nächsten Ausspielung zusätzlich an die Gewinner ausgezahlt werden. Im deutschen Zahlenlotto 6aus49 betrifft dies insbesondere die Kombination aus sechs richtigen Zahlen und der Superzahl.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2013 bewerten wir als zufriedenstellend: Mit Jahresbeginn 2013 haben wir als erster privater Lotterievermittler alle Landeslotteriegesellschaften technisch angebunden – und boten damit Kunden aus allen Bundesländern Deutschlands die Möglichkeit, über unsere Website online Lotto zu spielen.

Während die regulatorischen Rahmenbedingungen unsere Entwicklung bisher noch deutlich hemmten, konnten wir nach dem Inkrafttreten der Werberichtlinie am 1. Februar 2013 und der Erteilung unserer Werbeerlaubnis am 13. März 2013 endlich die Vermarktung unseres Angebots im Internet starten.

Wir wollen mit zielgerichteten Werbemaßnahmen effizient Neukunden gewinnen und haben zur weiteren Etablierung und Stärkung der Marke Lotto24 begonnen, einen klar definierten und permanent kontrollierten Marketingplan umzusetzen. Erste Schritte waren dabei Online-Werbung sowie der Start eines Affiliate-Programms. Die Ausweitung der Werbeaktivitäten ist geplant. Alle Maßnahmen werden wesentlich zur Steigerung des Traffic auf der Lotto24-Website und zur Generierung von Neukunden führen. Unser Ziel ist es, der führende Vermittler von Online-Lotterieprodukten in Deutschland zu werden.

Mit Kooperationen schnell Marktanteile sichern

Großen Online-Portalen und Lotteriegesellschaften bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von Online-Lotterieservices an. Mit WEB.DE und GMX haben wir für diese Services bereits 2012 bedeutende Kooperationspartner als Multiplikatoren gewonnen.

Für unser Affiliate-Programm haben wir im ersten Quartal 2013 begonnen, Partner zu rekrutieren.

Spiel wo Du willst – mobiles Angebot gestartet

Seit dem 5. März 2013 bietet Lotto24.de als erstes Unternehmen staatliche Lotterieprodukte auch auf einem für mobile Endgeräte optimierten nationalen Web-Portal an. Damit können Smartphone-Nutzer bequem unterwegs an Lotto 6aus49, Glücksspirale oder der neuen Lotterie EuroJackpot teilnehmen, ohne auf die Lotto24-Services verzichten zu müssen. Rufen Smartphone-Nutzer die Website www.lotto24.de auf, werden sie automatisch auf das Mobile-Angebot geleitet. Dort ist die Abgabe von Spielscheinen als Quicktipp oder mit selbst gewählten Glückszahlen ebenso möglich wie das Spielen von Dauer- oder Kombischeinen. Kunden und Interessenten können dort auch jederzeit die aktuellen Gewinnzahlen und -quoten abrufen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Beim Vorjahresvergleichszeitraum ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Lotto24 erwirtschaftete im ersten Quartal 2012 keine wesentlichen Umsatzerlöse, da wir in diesem Zeitraum keiner wesentlichen Vermittlungs- und auch keiner sonstigen umsatzrelevanten Tätigkeit nachgegangen sind, sondern uns vor allem auf die Vorbereitung des Markteintritts konzentriert haben. Das Vermittlungsgeschäft im ersten Quartal 2012 bezog sich lediglich auf das Bundesland Schleswig-Holstein.
- Am 15. Februar 2013 ist eine Aufhebungsvereinbarung zwischen der Lotto24 AG und der Tipp24 SE geschlossen worden, mit welcher der am 21. Mai 2012 zwischen der Lotto24 AG und der Tipp24 SE geschlossene Servicevertrag zur Kundenansprache und Altersverifikation aufgehoben wurde. Der Wert der noch ausstehenden Maßnahmen wird durch die Tipp24 SE abgefunden und wirkt sich bei der Lotto24 AG in Höhe von 450 Tsd. Euro erfolgserhöhend aus. Zu den Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012.

Gewinn- und Verlustrechnung	Q. I 2013		Q. I 2012	
	in Tsd. Euro	%	in Tsd. Euro	%
Transaktionsvolumen	2.040	-	25	-
Weitergeleitete Spieleinsätze	-1.845	-	-23	-
Umsatzerlöse	195	-	2	-
Personalaufwand	-758	-	-110	-
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.265	-	-439	-
abzüglich Sonstige betriebliche Erträge	460	-	-	-
Betrieblicher Aufwand	-1.563	-	-549	-
EBITDA	-1.369	-	-547	-
Abschreibungen	-12	-	-4	-
EBIT	-1.380	-	-551	-
Finanzergebnis	69	-	-7	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.311	-	-558	-
Ertragsteuern	428	-	132	-
Periodenergebnis	-883	-	-427	-
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen				
Marketingkosten	-309	-	-	-
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-44	-	-5	-
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-911	-	-159	-
Übrige Aufwendungen		-	-275	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.265	-	-439	-

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2013 hat die Lotto24 AG ihre Geschäftstätigkeit als Online-Vermittler von Lotterierprodukten weiter ausgebaut. Wir erwirtschafteten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 195 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro), im Wesentlichen

- aus den Provisionen, die uns für die Vermittlung von Lotterierprodukten der staatlichen Lotteriegesellschaften gemäß den bestehenden vertraglichen Regelungen gezahlt wurden, sowie
- aus Zusatz-/Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfallen.

Wir konnten die Anzahl der registrierten Kunden bis zum 31. März 2013 auf nunmehr 44 Tsd. (Vorjahr: 2 Tsd.) steigern - der Wert ist um doppelte Anmeldungen oder nicht zur Spielteilnahme zugelassene Kunden bereinigt. Das Transaktionsvolumen stieg auf 2.040 Tsd. Euro (Vorjahr: 25 Tsd. Euro) an, während die Rohmarge (Anteil der Umsatzerlöse am Transaktionsvolumen) 9,6 % (Vorjahresvergleichszeitraum: 6,7 %) erreichte. Wir gehen davon aus, dass infolge der im März 2013 aufgenommenen Werbetätigkeit alle Kundenkennzahlen steigen werden.

Ergebnisentwicklung

Im ersten Quartal betrug das EBIT -1.380 Tsd. Euro (Vorjahr: -551 Tsd. Euro) - ein Ergebnisrückgang, der überwiegend aus gestiegenen Personalkosten, dem Beginn der Marketingmaßnahmen sowie den gestiegenen Kosten für die Weiterentwicklung der IT-Plattform resultierte. Demgegenüber sind die »Übrigen Aufwendungen« geringer, da die Kosten des Börsengangs aus dem Vorjahr entfallen.

Das Finanzergebnis betrug 69 Tsd. Euro (Vorjahr: -7 Tsd. Euro). Die Finanzierungserträge resultieren aus der verzinslichen Anlage der Finanzmittelbestände.

Um -456 Tsd. Euro auf -883 Tsd. Euro (Vorjahr: -427 Tsd. Euro) stieg der Periodenfehlbetrag, wobei die »negativen« Ertragsteuern sowohl laufende als auch latente Steuern beinhalteten und das Ergebnis im Berichtszeitraum erneut positiv beeinflussten. Darüber hinaus wirkte sich die einleitend beschriebene Aufhebungsvereinbarung mit der Tipp24 SE in Höhe von 450 Tsd. Euro erfolgserhörend aus.

Das Ergebnis je Aktie betrug -0,06 Euro. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren noch keine Aktien ausgegeben.

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Zum 31. März 2013 beschäftigte Lotto24 23 Mitarbeiter (exkl. Vorstand, Vorjahr: 6 Mitarbeiter), der Personalaufwand stieg aufgrund von Neueinstellungen auf -758 Tsd. Euro (Vorjahr: -110 Tsd. Euro).

Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -439 Tsd. Euro auf -1.265 Tsd. Euro angestiegen, im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sind von -159 Tsd. Euro auf -911 Tsd. Euro gestiegen. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um die Kosten für die Finalisierung der technischen Anbindung an die Landeslotteriegesellschaften, die Weiterentwicklung der Altersverifikationssysteme, die Entwicklung der Mobile-Site sowie um Rechtsberatungskosten aufgrund des regulatorischen Umfelds. Für die mittelfristige Zukunft erwarten wir vergleichbare Kosten.
- Aus dem Start der bundesweiten Marketingkampagnen resultierte der Anstieg der Marketingaufwendungen auf -309 Tsd. Euro. Diese Kostenposition wird mit Aufnahme der Bewerbung der bundesweiten Vermittlung von Lotterierprodukten voraussichtlich deutlich zulegen.

Im Wesentlichen aus den Kosten der technischen Abwicklung des Spielbetriebs und des Zahlungsverkehrs setzen sich die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs in Höhe von -44 Tsd. Euro zusammen. Da alle direkten Kosten zukünftig in Abhängigkeit vom Transaktionsvolumen anfallen, gehen wir davon aus, dass sie weiterhin deutlich zunehmen werden.

Aus der planmäßigen Abschreibung der angeschafften Büro- und Kommunikationstechnik resultierte der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen von -4 Tsd. Euro auf -12 Tsd. Euro.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Kapitalmanagements

Die Lotto24 AG betreibt ein eigenständiges Kapitalmanagement. Alle Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur der Gesellschaft trifft der Vorstand. Weiterführende Informationen können der Anhangangabe 22.5 entnommen werden.

Finanzierungsanalyse

Unsere Finanzierungssituation ist überwiegend durch kurzfristige Verbindlichkeiten und Eigenkapital geprägt.

Zum 31. März 2013 betrug das Eigenkapital 29.829 Tsd. Euro und setzte sich wie folgt zusammen:

Eigenkapital	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Gezeichnetes Kapital	13.974	13.974
Kapitalrücklage	20.203	20.203
Sonstige Rücklage	-36	3
Angesammelte Ergebnisse	-4.312	-3.429
Gesamt	29.829	30.751

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	964	738
Gesamt	964	738

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Rechts- und technische Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 31. März 2013 setzten sich die **sonstigen Verbindlichkeiten** wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.03.2013	31.12.2012
<small>in Tsd. Euro</small>		
Verbindlichkeiten Spielbetrieb	436	205
Verbindlichkeiten aus Steuern	37	35
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	0
Urlaubsrückstellungen	29	42
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	22	10
Gesamt	525	292

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir 50 Tsd. Euro in für den Geschäftsbetrieb notwendige Hard- und Software sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Liquiditätsanalyse	Q. I 2013	Q. I 2012
<small>in Tsd. Euro</small>		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.391	-386
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50	-3
davon Finanzinvestitionen	-	-
davon Investitionen ins Anlagevermögen	-50	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	553
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	-1.442	164
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	8.086	63
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.645	226
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (mittelfristig)	2.099	-
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	921	-
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	9.665	226

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.391 Tsd. Euro (Vorjahr: -386 Tsd. Euro), der sich im Wesentlichen auf die Ergebnisentwicklung und den Anstieg der Verbindlichkeiten zurückführen lässt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -50 Tsd. Euro (Vorjahr: -3 Tsd. Euro).

Im Berichtszeitraum gab es keinen **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** (Vorjahr: 553 Tsd. Euro).

Zum 31. März 2013 setzten sich die **sonstigen Forderungen und geleisteten Anzahlungen** wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen	31.03.2013	31.12.2012
<small>in Tsd. Euro</small>		
Forderungen aus Steuern	127	111
Forderungen aus Spielbetrieb	286	144
Geleistete Vorauszahlungen	119	28
Kautionen	336	281
Übrige	455	3
Gesamt	1.324	566

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. März 2013 sind die Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2012 um -232 Tsd. Euro auf 32.161 Tsd. Euro gesunken. Diese Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zahlungsmittel und sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Gegenläufig erhöhten sich die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen. Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassen vor allem Zahlungsmittel (1.922 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.086 Tsd. Euro), Sonstige finanzielle Vermögenswerte (7.742 Tsd. Euro), Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen (1.324 Tsd. Euro) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (45 Tsd. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte werden durch den Geschäfts- und Firmenwert (18.850 Tsd. Euro) und latente Steueransprüche (2.151 Tsd. Euro) bestimmt.

Bedeutung von außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten für die Finanz- und Vermögenslage

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente spielen für unsere Finanzierung keine wesentliche Rolle. Es bestehen nicht bilanzierte zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen für Dienstleistungs-, Kooperations-, Versicherungs- und Lizenzvereinbarungen sowie für Büroräume und technische Ausstattung im Wert von insgesamt 4.255 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) über die nächsten fünf Jahre hinaus. Weiterführende Informationen können der Anhangangabe 22 des Geschäftsberichts 2012 entnommen werden.

Nicht bilanziertes Vermögen

Die Lotto24 AG bilanziert keine selbst erstellten Vermögenswerte, wie Kunden und selbst erstellte Software.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Wir haben keine veränderten bilanziellen Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage der Lotto24 AG getroffen.

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Lotto24 ist sehr gut positioniert, um am deutschen Online-Lottomarkt zu partizipieren - allerdings unterlag die Geschäftsausweitung zum Jahresbeginn 2013 noch erheblichen regulatorischen Beschränkungen aufgrund der erst am 13. März 2013 erteilten Werbeerlaubnis und des dementsprechend erst am 15. März 2013 begonnenen aktiven Marketing.

NACHTRAGSBERICHT

Am 3. April 2013 kam es beim Deutschen Lotto- und Totoblock aufgrund einer technischen Panne zu einer fehlerhaften Ziehung beim Lotteriespiel 6aus49. Da der Gewinnanspruch gegenüber dem Veranstalter besteht und bei einer fehlerhaften Ziehung generell ausgeschlossen ist, hatte dieses Ereignis keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Lotto24. Da es bei der fehlerhaften Ziehung bei Lotto24 keinen Großgewinner gab, gehen wir weder von nachhaltigen negativen Effekten auf die Reputation unseres Unternehmens noch auf Lotto an sich aus.

Der Deutsche Lotto- und Totoblock wird zum Mai 2013 wesentliche Preis- und Produktänderungen vornehmen. Ab Mai wird ein Spielfeld in der Lotterie 6aus49 einen Euro statt bisher 75 Cent kosten. Gleichzeitig wird eine neunte Gewinnklasse eingeführt werden, in der es für zwei Richtige plus Superzahl einen garantierten Gewinn von fünf Euro gibt. Die bisherige Zusatzzahl wird zudem abgeschafft und durch die Superzahl ersetzt werden. Wir erwarten, dass sich die Änderungen positiv auf unser Geschäft auswirken werden.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

RISIKOBERICHT

Im Lagebericht 2012 haben wir unser Risikomanagement-System sowie die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von Lotto24 stehenden Risiken, die sich im Wesentlichen in Branchen- und Marktrisiken, rechtliche Risiken, betriebswirtschaftliche Risiken, Risiken bei der Prozessierung des Spielbetriebs, Personalrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken unterteilen, ausführlich beschrieben.

Einzelrisiken

Im Rahmen dieses Quartalsfinanzberichts weisen wir besonders auf folgende Risiken hin:

Eintritt neuer Wettbewerber in den deutschen Markt

Als Folge der Öffnung des deutschen Lotterie- und Glücksspielmarktes nach Inkrafttreten des GlüÄndStV könnten Wettbewerber aus dem In- und Ausland, die über ein vergleichbares Produktportfolio und möglicherweise über größere finanzielle oder technische Ressourcen als Lotto24 verfügen, in den deutschen Markt eintreten und dort eigene Glücksspielprodukte anbieten oder durch dritte Gesellschaften vermitteln lassen. Zudem könnten Wettbewerber, die derzeit schon auf dem deutschen Markt aktiv sind, mit der Vermittlung von Glücksspielprodukten über das Internet beginnen. Dies könnte zukünftig unser Wachstum schwächen oder eine Abwanderung von Kunden zur Folge haben.

Verteuerung von Werbemaßnahmen

Unser Wachstum ist wesentlich vom Erfolg unserer Werbemaßnahmen und der damit bewirkten Steigerung des Bekanntheitsgrads der Marke »Lotto24« abhängig. Bei einer Verschlechterung der Einkaufsbedingungen für Werbeplätze oder einer Ablehnung von Werbeplatz-Buchungen bei Werbepartnern könnten wir gezwungen sein, unsere Werbemaßnahmen einzuschränken oder höhere Preise dafür zu zahlen.

Fortführung bestehender Kooperationen

Großen Online-Portalen und Lotteriegesellschaften bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von Online-Lotterieservices an. Mit WEB.DE und GMX haben wir für diese Services bereits 2012 bedeutende Kooperationspartner als Multiplikatoren gewonnen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die geschlossenen Verträge vorzeitig beendet oder nach Ablauf nicht verlängert werden könnten.

Einschätzung der Risikolage

Infolge der regulatorischen Rahmenbedingungen können sich generell folgende bestandsgefährdende Risiken ergeben: Der Entzug oder die Nichtverlängerung erteilter Vermittlungserlaubnisse könnte unsere weitere Geschäftstätigkeit verhindern. Auch der Entzug oder die Nichtverlängerung der erteilten Werbeerlaubnis würde den Geschäftsaufbau der Lotto24 AG signifikant einschränken. Sollten Landeslotteriegesellschaften ihre Vereinbarungen mit Lotto24 kündigen, bestünde die Gefahr, dass uns die Vermittlung von Lotterierprodukten in den betroffenen Bundesländern rechtlich nicht mehr möglich wäre mit der Folge einer möglichen Wertberichtigung von aktivierten Vermögenswerten. Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit des Eintretens dieser Risiken jedoch als gering. Zudem würden wir in einem solchen Fall die Rechtsschutzmöglichkeiten ausschöpfen. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Nachdem uns die lange erwartete Werbeerlaubnis erteilt wurde, werden wir unser Angebot nun aktiv deutschlandweit via Internet und TV vermarkten.

Wir verfügen über eine sehr gute Ausgangsposition, um von der Liberalisierung der Online-Lotterievermittlung in Deutschland zu profitieren und die erheblichen Chancen im Markt zu nutzen.

Erwartete Ertragslage

Unser Ergebnis wird in den Jahren 2013 und 2014 aufgrund der geplanten hohen Werbeaufwendungen und den noch vergleichsweise geringen Umsatzerlösen durch Verluste geprägt sein. Von einer genaueren Prognose sehen wir bisher noch ab, da diese von einer Validierung der Kundenkennzahlen abhängt, die wir für das zweite Quartal anstreben. Die bisherige Geschäftsentwicklung bewegt sich im Rahmen unseres laufenden Businessplans und der Budgetziele.

Wir gehen jedoch aufgrund der Liberalisierung des Marktes und der geplanten Preiserhöhung beim Produkt Lotto 6aus49 insgesamt von steigenden Umsätzen im deutschen Lotteriemarkt aus. Nach unserer Einschätzung wird der Online-Bereich dabei überproportional wachsen, wovon auch Lotto24 profitieren wird.

Erwartete Finanzlage

Wir wollen die uns zur Verfügung stehenden liquiden Mittel für den weiteren Ausbau unserer Geschäftstätigkeit einsetzen – insbesondere für die Durchführung von Marketingmaßnahmen zur Neukundenakquisition, aber auch für die weitere Optimierung der IT-Plattform sowie für Rechtsberatung. Dem stehen voraussichtlich noch vergleichsweise geringe Mittelzuflüsse aus der erst anlaufenden Geschäftstätigkeit gegenüber. Da wir seit Erteilung der Werbeerlaubnis aktiv werben, wird sich dies in einem signifikanten Finanzmittelverbrauch im zweiten Quartal 2013 widerspiegeln. Darüber hinaus steht uns zur Finanzierung des Wachstums Genehmigtes Kapital zur Verfügung.

BERICHT ÜBER GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND ABHÄNGIGKEITSBERICHT

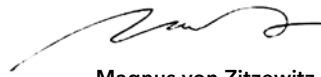
Die Lotto24 AG ist 2012 als vollständiger Spin-off aus der Tipp24 SE hervorgegangen. Zu den Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen und dem Abhängigkeitsbericht verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012, S.36-37 und S. 66-67.

Hamburg, 8. Mai 2013

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

03. VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ NACH IFRS

		Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro	Anhang		
Transaktionsvolumen		2.040	25
Weitergeleitete Spieleinsätze (abzüglich Provision)		-1.845	-23
Umsatzerlöse	5	195	2
Sonstige betriebliche Erträge	6	460	-
Gesamtleistung		655	2
Betriebliche Aufwendungen			
Personalaufwand	7	-758	-110
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	15,16	-12	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-1.265	-439
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)		-1.380	-551
Finanzierungserträge	9	69	-
Finanzierungsaufwendungen	9	0	-7
Finanzergebnis	9	69	-7
Ergebnis vor Steuern		-1.311	-558
Ertragsteuern	10	428	132
Periodenergebnis		-883	-427
Ergebnis je Aktie (unverwässert, verwässert, in Euro/Aktie)		-0,06	-
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert, verwässert, in Stück) ¹⁾		13.973.904	-

¹⁾ Im Vorjahresvergleichszeitraum waren noch keine Aktien ausgegeben.

Das Periodenergebnis nach Steuern ist den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ NACH IFRS

		Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro	Anhang		
Periodenergebnis		-883	-427
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	9	-39	-
Gesamtergebnis nach Steuern		-922	-427

Das Gesamtergebnis nach Steuern ist den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ NACH IFRS

		31.03.2013	31.12.2012
AKTIVA in Tsd. Euro	Anhang		
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	11	1.922	1.086
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	7.742	10.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	45	30
Sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen	13	1.324	566
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		11.033	11.758
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	14	18.850	18.850
Immaterielle Vermögenswerte	15	88	74
Sachanlagen	16	39	15
Latente Steueransprüche	10	2.151	1.696
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		21.128	20.635
AKTIVA		32.161	32.393

		31.03.2013	31.12.2012
PASSIVA in Tsd. Euro	Anhang		
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.1	964	738
Sonstige Verbindlichkeiten	17.2	525	292
Kurzfristige Rückstellungen	18	524	413
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		2.012	1.443
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	19	320	199
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		320	199
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	20	13.974	13.974
Kapitalrücklage	20	20.203	20.203
Sonstige Rücklage	20	-36	3
Angesammelte Ergebnisse	20	-4.312	-3.429
Eigenkapital, gesamt		29.829	30.751
PASSIVA		32.161	32.393

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ NACH IFRS

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Ergebnis vor Steuern	-1.311	-558
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	12	4
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	-69	7
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14	0
Sonstigen Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen	-758	-88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225	210
Sonstigen Verbindlichkeiten	233	19
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Kurzfristigen Rückstellungen	110	27
Langfristigen Rückstellungen	121	-
Erhaltene Zinsen	68	-
Gezahlte Zinsen	0	-7
Gezahlte Steuern	-8	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.391	-386
Auszahlungen für Finanzinstrumente	-	-
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-23	-3
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-27	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50	-3
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	-	553
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzdarlehen	-	-
Einzahlungen aus der Barkapitalerhöhung	-	-
Auszahlungen für Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	553
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.442	164
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	8.086	63
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.645	226
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode	6.645	226
Zahlungsmittel	1.922	226
Zahlungsmitteläquivalente	4.722	-

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 3.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ NACH IFRS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Eigenkapital gesamt
in Tsd. Euro					
Stand 01. Januar 2012	25	-	-	-374	-349
Ergebnis	-	-	-	-427	-427
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-427	-427
Stand 31. März 2012	25	-	-	-801	-776
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	7.960	11.977	-	-	19.937
Barkapitalerhöhung	5.989	8.983	-	-	14.972
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	-	-1.107	-	-	-1.107
Latente Steuerentlastung für Transaktionskosten		349			349
Ergebnis	-			-2.628	-2.628
Sonstiges Ergebnis	-		3		3
Gesamtergebnis	-		3	-2.628	-2.625
Stand 31. Dezember 2012	13.974	20.203	3	-3.429	30.751
Stand 01. Januar 2013	13.974	20.203	3	-3.429	30.751
Ergebnis	-	-	-	-883	-883
Sonstiges Ergebnis	-	-	-39	-	-39
Gesamtergebnis	-	-	-39	-883	-922
Stand 31. März 2013	13.974	20.203	-36	-4.312	29.829

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 20.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

1 ALLGEMEINES

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss für die ersten drei Monate des Jahres 2013 erfolgt gemäß IAS 34 unter Beachtung von § 37w Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 und 4 WpHG i. V. m. § 22 WpAlV, § 51 BörsO-FWB in verkürzter Form und ohne prüferische Durchsicht. Die Veröffentlichung wurde durch Beschluss des Vorstands am 8. Mai 2013 freigegeben.

Der verkürzte Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2013 wurde gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung der gültigen IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen IFRS-Einzelabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher zusammen mit dem IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. März 2013. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden befolgt wie für den IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Lotto24 AG, Hamburg (im Folgenden auch Lotto24) wurde als Tipp24 Deutschland GmbH, Hamburg (im Folgenden Tipp24 Deutschland) am 13. August 2010 in Hamburg gegründet. Alleinige Gründungsgesellschafterin war die Tipp24 SE, Hamburg. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 27. April 2012 ist die Gesellschaft im Rahmen eines Formwechsels in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Der Beschluss wurde am 16. Mai 2012 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 123037 eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 2. Juli 2012 zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Lotto24 wurde bis zur vollständigen Abtrennung (Spin-off) vom Tipp24-Konzern als 100 %-Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Tipp24 SE, Hamburg, einbezogen. Der vollständige Spin-off erfolgte durch Beschluss der Tipp24-Hauptversammlung am 22. Juni 2012. Im Wege der Ausschüttung einer Sachdividende am 26. Juni 2012 wurde der Spin-off vollzogen, indem jeder Aktionär der Tipp24 SE somit für eine Tipp24-Aktie eine Lotto24-Aktie erhielt. Lotto24 hat keine Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft befindet sich in der Aufbau- und Wachstumsphase, ihre Hauptaktivität ist die Online-Vermittlung staatlicher Lotterien in Deutschland. Sitz der Lotto24 AG ist Hamburg. Die Geschäftsadresse lautet Neuer Wall 63, 20354 Hamburg, Deutschland.

2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Auf den Zwischenabschluss werden die gleichen Grundsätze der Rechnungslegung angewandt wie auf den IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012. Zu diesen Angaben verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012. Im Jahr 2013 gibt es keine neu bzw. geändert anzuwendenden Standards und Interpretationen, die eine wesentliche Auswirkung auf den IFRS-Zwischenabschluss haben.

3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 (»Cash Flow Statements«) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten wie folgt zusammen:

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (kurzfristig)	4.722	7.005
Zahlungsmittel	1.922	1.086
Gesamt	6.645	8.091

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Überleitung zur Bilanz:		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (kurzfristig)	4.722	7.005
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (mittelfristig)	2.099	2.154
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	921	918
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.742	10.076

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Segmente im Berichtszeitraum gebildet.

5 UMSATZERLÖSE

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Umsatzerlöse	195	2
Gesamt	195	2

Die Erläuterungen zu den Grundsätzen der Umsatzrealisierung erfolgen unter Anhangangabe 2.1.17 zum Geschäftsbericht 2012.

Zum 31. März 2013 beträgt die Anzahl der gesamt registrierten Kunden 44 Tsd. Diese wurde wie folgt generiert:

	2013	2012
in Tsd.		
Anzahl registrierter Kunden aus Vorjahr (in Tsd.)	30	-
Q1	15	2

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Sonstige betriebliche Erträge	460	-
Gesamt	460	-

In den ersten drei Monaten 2013 sind im Wesentlichen der Ertrag aus der Aufhebungsvereinbarung vom 15. Februar 2013 mit der Tipp24 SE (450 Tsd. Euro) sowie und die Weiterbelastungserträge an die Vertragspartner im Rahmen der abgeschlossenen Kooperationen für technische Einrichtungskosten (3 Tsd. Euro) enthalten. Für Detailerläuterungen zur Aufhebungsvereinbarung verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2012 S. 74 (25.2 Sonstige Ereignisse).

7 PERSONALAUFWAND

Die Lotto24 AG weist in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen höheren Personalbestand auf. Die zwei Vorstände (Vorjahr: 1 Geschäftsführer) der Gesellschaft sind seit dem 1. Juli 2012 bei Lotto24 angestellt. Zuvor waren diese bei der Tipp24 SE angestellt und dort bis zum 30. Juni 2012 in der Personalabrechnung geführt.

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Gehälter	-700	-94
Soziale Abgaben	-58	-16
Gesamt	-758	-110

Im Personalaufwand ist im laufenden Quartal 2013 für die Vorstandsmitglieder ebenfalls die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (Phantom Shares -121 Tsd. Euro; Vergleichszeitraum des Vorjahres: - Tsd. Euro) enthalten. Detailerläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 19.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Marketingkosten	-309	-
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-44	-5
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-911	-159
Übrige Aufwendungen	-	-275
Gesamt	-1.265	-439

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum 31. März 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum von -439 Tsd. Euro um -825 Tsd. Euro auf -1.265 Tsd. Euro angestiegen. Folgende Faktoren beeinflussten die Entwicklung: Anders als im Vergleichszeitraum sind Marketingkosten in der ausgewiesenen Höhe entstanden. Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sind von -159 Tsd. Euro auf -911 Tsd. Euro gestiegen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um vergleichsweise höhere Kosten für technische Anpassungen bei den Landeslotteriegesellschaften (u.a. wegen deren geplanter Preiserhöhung beim Produkt Lotto 6aus49), die Fortentwicklung der Altersverifikationssysteme sowie um Investor Relations- und allgemeine Rechts- und Beratungskosten. Den im Vorjahresvergleichszeitraum noch angefallenen »Übrige Aufwendungen« für den vollständigen Spin-off von der Tipp24 SE stehen im laufenden Quartal keine Aufwendungen gegenüber. Diese Aufwendungen wurden soweit sie auf den Lotto24-Kostenanteil des Börsengangs entfielen im Verlauf des Jahres 2012 sukzessive unter Berücksichtigung des Steuereffekts als Nachsteuerwert erfolgsneutral über die Kapitalrücklage verrechnet.

9 FINANZERGEBNIS

	Q. I 2013	Q. I 2012
in Tsd. Euro		
Finanzierungserträge		
Zinserträge	69	-
	69	-
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwendungen	0	-7
	0	-7
Gesamt	69	-7

Die Zinserträge resultieren aus vereinnahmten Erträgen von verzinslich angelegter Liquiditätsüberhänge.

10 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Gesellschaft hat im ersten Quartal 2013 kein positives Ergebnis erwirtschaftet. Es wurden lediglich Kapitalertragsteuern und zugehöriger Solidaritätszuschlag im Rahmen der Verwaltung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte abgeführt. Der Ansatz von latenten Steuern auf Verlustvorräte ist im voraussichtlichen Umfang der künftigen Nutzung vorgenommen worden. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden darüber hinaus auch latente Steuerschulden gebildet, da zum einen dem IFRS-gemäßen Ansatz der selbst erstellten Website als immaterieller Vermögensgegenstand aus steuerlicher Sicht ein Aktivierungs-/Ansatzverbot gegenübersteht und zum anderen der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS einem Impairment-Test und nicht einer planmäßigen Abschreibung unterzogen wird.

Die nachfolgenden Erläuterungen haben grundsätzlichen Erläuterungscharakter.

Die Ertragsteuern setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer beträgt gegenüber 2012 unverändert 15 %; der Solidaritätszuschlag unverändert 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Gewerbeertragsteuer wird auf den Gewerbeertrag einer Gesellschaft erhoben. Der Gewerbeertrag ermittelt sich aus dem zu versteuernden Einkommen nach dem Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz unter Berücksichtigung von Kürzungen und Hinzurechnungen nach dem Gewerbesteuerengesetz. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft eine Betriebsstätte zur Ausübung ihres Gewerbebetriebs unterhält. Der effektive Gewerbeertragsteuersatz für Hamburg beträgt unverändert gegenüber 2012 16,45%. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die gleichen Prozentsätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Steuersatz von 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %).

Die latenten Steueransprüche und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2013	Ertrag(+)/ Aufwand(-)	31.03.2013
in Tsd. Euro			
Latente Steueransprüche			
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	1	-	1
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	1.914	536	2.450
	1.915	536	2.451
Saldierung mit latenten Steuerschulden			-300
Gesamt			2.151

	01.01.2013	Ertrag(+)/ Aufwand(-)	31.03.2013
in Tsd. Euro			
Latente Steuerschulden			
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen	218	-81	300
	218	-81	300
Saldierung mit latenten Steueransprüchen			-300
Gesamt			0

	01.01.2012	Ertrag(+)/ Aufwand(-)	31.03.2012
in Tsd. Euro			
Latente Steueransprüche			
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	-	-	-
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	128	130	258
	128	130	258
Saldierung mit latenten Steuerschulden			-19
Gesamt			239

	01.01.2012	Ertrag(+)/ Aufwand(-)	31.03.2012
in Tsd. Euro			
Latente Steuerschulden			
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen	21	1	19
	21	1	19
Saldierung mit latenten Steueransprüchen			-19
Gesamt			0

11 ZAHLUNGSMITTEL UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Zahlungsmittel		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.922	1.086
Kassenbestand	0	0
Gesamt	1.922	1.086

Die Zahlungsmittel entsprechen nahezu vollständig den Giro-Bankguthaben bei zwei Kreditinstituten. Die zur kurzfristigen Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen (available-for-sale) setzen sich im Wesentlichen aus Renten- und Geldmarktfondsanteilen mit breiter Anlagestreuung zusammen (6.821 Tsd. Euro; Vorjahr: 9.158 Tsd. Euro), die über zwei Kreditinstitute verwaltet werden. Für diese Anlagen wurde eine negative Eigenkapitaländerung in Höhe von -39 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held-to-maturity) bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 921 Tsd. Euro (Vorjahr: 918 Euro).

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Überleitung zu Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	6.821	9.158
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	921	918
Gesamt	7.742	10.076
	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Überleitung zum wirtschaftlichen Finanzmittelbestand		
Zahlungsmittel	1.922	1.086
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.742	10.076
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	9.665	11.162

12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Forderungen gegen Kunden	28	9
Forderungen aus Weiterbelastungen	17	22
Gesamt	45	30

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Weiterbelastungen sowie Rückerstattungsansprüche und offene Abrechnungssachverhalte gegen Kunden, die alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen.

13 SONSTIGE FORDERUNGEN UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Forderungen aus Steuern (USt.)	127	111
Forderungen aus Spielbetrieb	286	144
Geleistete Vorauszahlungen	119	28
Kautionen	336	281
Übrige	455	3
Forderungen gegen Gesellschafter	-	-
Gesamt	1.324	566

Sämtliche sonstigen Forderungen und geleisteten Vorauszahlungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Unter der Position »Übrige« ist die Forderung aus der Aufhebungsvereinbarung vom 15. Februar 2013 mit der Tipp24 SE (450 Tsd Euro) (vgl. Anhangangabe 6) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

14 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen.

	2013	2012
<small>in Tsd. Euro</small>		
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	18.850	-
Zugänge einzeln erworben	-	18.850
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	18.850	18.850
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-	-
Abschreibungen der Periode	-	-
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	-	-
Buchwert zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	18.850	18.850

Der Geschäfts- oder Firmenwert besteht aus der als Sacheinlage eingebrachten Geschäftschance für die Wiederaufnahme des deutschen Online-Lotterievermittlungsgeschäfts. Die Sacheinlage erfolgte im Rahmen der Abtrennung der Gesellschaft vom Tipp24-Konzern.

Der (derivativ) entstandene Unternehmenswert besitzt eine unbestimmte Nutzungsdauer und wird nicht planmäßig abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Anstelle der Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36.

15 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veränderung der immateriellen Vermögenswerte wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen.

	2013	2012
in Tsd. Euro		
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	99	64
Zugänge einzeln erworben	23	35
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	122	99
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-25	-
Abschreibungen der Periode	-9	-25
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	-34	-25
Buchwert zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	88	74

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte liegt regelmäßig zwischen einem und fünf Jahren. Für die oben aufgeführten immateriellen Vermögenswerte besteht ab Ingebrauchnahme eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden weiterhin keine Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet. Bei den Zugängen handelt es sich um eine erworbene Finance-Reporting-Software.

16 SACHANLAGEN

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen. Es handelt sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

	2013	2012
in Tsd. Euro		
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	19	5
Zugänge einzeln erworben	27	14
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	46	19
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-4	-
Abschreibungen der Periode	-3	-3
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	-7	-4
Buchwert zum 31. März 2013/31. Dezember 2012	39	15

Es bestehen derzeit keine Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

17 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

17.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	964	738
Gesamt	964	738

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die noch zum Stichtag offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Rechts- und technische Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

17.2 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	436	205
Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung	38	34
Urlaubsverpflichtungen	29	42
Übrige	22	10
Gesamt	525	292

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Bonus	415	353
Prozesskosten	105	57
Übrige	3	3
Gesamt	524	413

Die Bonusrückstellungen werden zeitanteilig in 2013 gebildet. Alle Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht.

19 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Anteilsbasierte Vergütung	320	199
Gesamt	320	199

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm (Phantom Shares mit Barausgleich) gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückanzahl der Anteile ausgegeben und in den 12 Folgemonaten pro-rata temporis erdient. Die Ermittlung erfolgt, indem ein nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert 330 Tsd. Euro) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Die stückanzahlbasierten Vergütungsverpflichtungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung des rollierenden 90-Handelstage-Durchschnittskurses der Lotto24-Aktie (Xetra) mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und sind in der Wertentwicklung auf das Dreifache des Ausgangswertes begrenzt.

20 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

	31.03.2013	31.12.2012
in Tsd. Euro		
Gezeichnetes Kapital	13.974	13.974
Kapitalrücklage	20.203	20.203
Sonstige Rücklage	-36	3
Angesammelte Ergebnisse	-4.312	-3.429
Gesamt	29.829	30.751

21 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den der Lotto24 AG nahe stehenden Personen zählen einerseits die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, jeweils einschließlich deren naher Familienangehöriger, sowie andererseits diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen diejenigen Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundener Unternehmen (IAS 24).

Im Berichtszeitraum lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Lotto24 AG und den Mitgliedern des Leitungsorgans (Vorstand bzw. Geschäftsführung), den Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem Großaktionär Herrn Oliver Jaster (zugerechnet gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Othello Drei Beteiligungs-Management GmbH, Hamburg, Othello Drei Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Günther Holding GmbH, Hamburg, Günther GmbH, Bamberg) vor.

Die Lotto24 AG ist 2012 als vollständiger Spin-off aus der Tipp24 SE hervorgegangen. Zu den historischen Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012, S. 36-37 und S. 66-67.

22 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zum 31. März 2013 hielt Lotto24 liquide Mittel in Höhe von 1.922 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 1.086 Tsd. Euro). Lotto24 hält Finanzinstrumente in Höhe von 6.821 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 9.158 Tsd. Euro), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen Sachverständigen, Vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Die folgenden Methoden und Annahmen werden angewendet, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln:

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Zahlungsmittel und der kurzfristigen Wertpapiere entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert öffentlich gehandelter Finanzinstrumente wird anhand der Preisnotierung für diese oder ähnliche Instrumente ermittelt. Für Finanzinstrumente, die nicht öffentlich gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer vernünftigen Schätzung der zukünftigen Zahlungsüberschüsse ermittelt.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert für langfristige finanzielle Vermögenswerte wird anhand des Marktpreises für die Ausgabe gleicher oder ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Er kann teilweise erheblich von den bilanzierten Anschaffungskosten abweichen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert für kurzfristige Verbindlichkeiten wird anhand des Marktpreises für die Ausgabe gleicher oder ähnlicher Schuldinstrumente ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für kurzfristige Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Rückzahlungsbetrag.

22.1 KREDITRISIKO

Der Umfang des Kreditrisikos der Lotto24 AG entspricht der Summe aus Zahlungsmitteln, kurzfristigen Finanzmittelanlagen und sonstigen Forderungen.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage der europäischen wie auch globalen Finanzmärkte kann sich bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen für die investierten Anlagebeträge selbst wie auch für die daraus erwachsenen Zinsansprüche ein Ausfallrisiko ergeben.

Aufgrund des gestiegenen Gesamtumfangs an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen der Lotto24 AG und der damit verbundenen absoluten und relativen Bedeutung sind hierfür erweiterte Managementprozesse zur Steuerung und regelmäßigen Überwachung der Anlagestrategie eingerichtet. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Finanzmittelanlagen werden mit Risikosteuerung in Papieren mit möglichst hoher Liquidität, möglichst niedriger erwarteter Volatilität und kurzen Laufzeiten angelegt. Die regelmäßige Überwachung hat zum Bilanzstichtag keine spezifischen Ausfallrisiken im Portfolio angezeigt.

22.2 LIQUIDITÄTSRISIKO

Wegen ausreichender liquider Mittel unterliegt Lotto24 keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko. Auch im Falle wesentlicher Beschränkungen des Geschäfts vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen ist Lotto24 mit ausreichender Liquidität ausgestattet, um die Verbindlichkeiten der Gesellschaft jederzeit bedienen zu können. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen kurzfristig und nicht zu verzinsen.

22.3 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Lotto24 führt die finanziellen Mittel als Termingeld/Renten- und Geldmarktfonds bzw. Sichtguthaben bei zwei Kreditinstituten. Die derzeit gehaltenen Finanzmittelanlagen tragen kein Währungsrisiko. Da die Finanzmittel liquide oder kurzfristig angelegt sind, besteht allerdings ein grundsätzliches, aber nicht wesentliches Zinsänderungsrisiko. Unabhängig davon tragen vor dem Hintergrund der angespannten Lage auf den Finanzmärkten sowohl die vereinbarten Zinsen als auch die investierten Anlagebeträge einschließlich der Bankguthaben selbst ein Ausfallrisiko.

Lotto24 hat einen Großteil der Finanzmittel in einer Kombination aus kurzfristig verfügbaren Renten- und Geldmarktfonds, kurzfristigen Obligationen und Festgeldern investiert. Für diese Finanzmittelanlagen besteht ein allgemeines Zinsänderungsrisiko.

22.4 WÄHRUNGSRISIKO

Die Gesellschaft unterliegt keinem Währungsrisiko.

22.5 GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES KAPITALMANAGEMENTS

Lotto24 betreibt ein eigenständiges Kapitalmanagement. Alle Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur trifft der Vorstand der Lotto24 AG. Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind in der weiteren Aufbauphase des Unternehmens wie folgt:

- Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und des Kapitalerhalts ist von zentraler Bedeutung, insoweit ist die Anlagestrategie nicht auf erweiterte Renditeerwartungen ausgerichtet.
- Die finanziellen Mittel/liquiden Mittel, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen, werden als Sichteinlagen bzw. kurzfristig liquidierbare Renten- und Geldmarktfonds geführt.

Die Lotto24-Anlagestrategie verfolgt durch mehrdimensionale Diversifikation eine Risikostreuung und -minimierung. Die Finanzmittel werden auf verschiedene Anlageprodukte wie Tages- und Termingelder oder fungible kurzfristige (Euro-) Fondspapiere bei verschiedenen Finanzinstituten bzw. Emittenten mit guter Bonität aufgeteilt.

23 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

23.1 SONSTIGE EREIGNISSE

Am 3. April 2013 kam es beim Deutsche Lotto- und Totoblock aufgrund einer technischen Panne zu einer Fehlziehung beim Lotteriespiel 6aus49. Da keiner »unserer« Spieler einen Großgewinn gewann, hatte dieses Ereignis keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Lotto24. Wir gehen weder von nachhaltigen negativen Effekten auf unsere Reputation noch auf Lotto an sich aus.

Der Deutsche Lotto- und Totoblock wird zum Mai 2013 wesentliche Preis- und Produktänderungen vornehmen. Ab Mai wird ein Spielfeld in der Lotterie 6aus49 einen Euro statt bisher 75 Cent kosten. Gleichzeitig wird eine neunte Gewinnklasse eingeführt werden, in der es für zwei Richtige plus Superzahl einen garantierten Gewinn von fünf Euro gibt. Die bisherige Zusatzzahl wird zudem abgeschafft und durch die Superzahl ersetzt werden. Wir erwarten, dass sich die Änderungen positiv auf unser Geschäft auswirken werden.

24 ZUSÄTZLICHE ANGABEN

24.1 VORSTAND

Vorsitzende des Vorstands der Lotto24 AG ist seit dem 10. Mai 2012 Petra von Strombeck. Ihre Zuständigkeit umfasst die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, Geschäftsfelder B2C und ASP, Investor Relations, Human Resources und Organisation, IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb. Magnus von Zitzewitz verantwortet als Mitglied des Vorstands seit dem 2. Mai 2012 die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation (Public Relations, Public Affairs). Die Vorstände üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

24.2 MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. März 2013 23 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, Stichtagsbestand; Vorjahr: 6).

Hamburg, 8. Mai 2013

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand